

145) <i>Bembidium</i> Andreae, z. h.	152) <i>Bembidium</i> flammulatum, e.
146) „ testaceum, e.	153) „ obtusum, h.
147) „ 4-guttatum, z. h.	154) „ 2-guttatum, z. h.
148) „ olivaceum, s. s.	155) „ guttula, z. h.
149) „ tibiale, e.	156) „ 4-signatum, e.
150) „ fasciolatum, h.	157) „ bistriatum, e.
151) „ ustulatum, s. h.	

Das sind 157 Arten Carabiden, gewifs eine stattliche Zahl und ein Beweis, dafs auch eine Käferjagd im Winter lohnend sein kann.

Die Brutvögel des gebirgigen Teiles von Westfalen.

Von Rudolf Koch.

Mit Beiträgen der Herren Oberlehrer Engstfeld in Siegen, Lehrer Schacht in Feldrom (im Teutoburger Walde), Lehrer Schröder in Kalthoff bei Iserlohn, Gymnasiallehrer Dr. Tenckhoff in Paderborn und Pfarrer Westho in Ergste a. d. Ruhr.

Im Jahresbericht der zoologischen Sektion für das Jahr 1878 gab ich eine Übersicht über „Die Brutvögel des Münsterlandes“; in Nachstehendem übergebe nun den geehrten Lesern als Ergänzung hierzu eine Liste der Brutvögel des gebirgigen Teiles von Westfalen und des angrenzenden Lippe-Detmold.

Während das Münsterland, der nordwestliche Teil Westfalens, eine weite Ebene bildet, worauf Sand, Moor und Heideflächen mit fruchtbaren Strichen abwechseln, sind die südlichen und östlichen Teile Westfalens von vielen meistens mit schönen Laub- und Nadelholzwäldern bewachsenen Gebirgsketten durchzogen. Im Nordosten finden wir zunächst das Wesergebirge, weiter westlich erstreckt sich der Teutoburger Wald, dessen höchster Punkt der Velmerstoot (615m) ist. In südlicher Richtung reiht sich an den Teutoburger Wald das Eggegebirge mit Höhen von 550m, ferner das Rothaargebirge, das Ebbegebirge und das sauerländische Gebirge, letzteres mit dem Arnsberger Walde den höchsten (Astenberg circa 800m hoch) und waldigsten Teil der westfälischen Gebirge bildend. Der Haarstrang zieht sich zwischen Ruhr und Lippe hin, südlich vom Haarstrang jenseits der Ruhr findet sich noch das Lennegebirge; vom Westerwalde reichen Zweige bis in die südliche Spitze Westfalens, hier erhebt sich der Ederkopf (700m). Das Gebiet wird von

vielen Gebirgsbächen und Flüssen durchzogen, gröfsere Teiche und Seen fehlen aber vollständig, daher Wasser- und Schwimmvögel nur in sehr geringer Artenzahl zu finden sind. Die kleineren Singvögel sind zwar noch häufig, aber doch bei weitem nicht so zahlreich, als in dem ebenen Münsterlande. An eigentlichen Gebirgsvögeln finden wir namentlich das Auer- und Haselwild in ziemlich bedeutender Menge.

Was die Artenzahl anbelangt, so sind nach meiner Zusammenstellung (siehe Jahresbericht pro 1878, S. 58) im Münsterlande 130 Arten beobachtet, während im gebirgigen Teile Westfalens bislang nur 126 Arten beobachtet sind, von diesen fehlen 10 Arten im Münsterlande.

Lassen wir nun die einzelnen Arten Revue passieren.

(Die Abkürzungen hinter den beigefügten Lokalnamen bedeuten: Pad. = Paderborn, Teut. = Teutoburger Wald, Iserl. = Iserlohn.)

1) **Falco subbuteo. L.** Schwalwenstötter, Lewerkstötter (Ergste). — Im ganzen Gebiete als Brutvogel nur spärlich vorkommend, dahingegen auf dem Durchzuge im April, September und Oktober häufiger.

2) **Falco tinnunculus. L.** Toonfalk (Pad.). Musekibbeler (Iserl.). Musekips (Ergste). — Überall ziemlich häufiger Brutvogel. Benutzt im Gebirge zur Anlage seines Horstes gerne steile Felspartien, z. B. die Externsteine, die steilen Felswände des Hönnethales etc.

3) **Astur palumbarius. Bechst.** Haunerhauk (Iserl.). — Standvogel im ganzen Gebiete, scheint aber im Gebirge weniger häufig vorzukommen, als in der Ebene.

4) **Astur nisus. K. u. Bl.** Stodvugel (Iserl.). — Überall häufiger Standvogel.

5) **Buteo vulgaris. Bechst.** Musehauk (Pad. u. Iserl.). — Wohl der häufigste Raubvogel; die meisten sind Zugvögel, doch bleiben auch immer Durchzügler den Winter über. Im Gebirge ist die weifse Varietät bedeutend häufiger, als in der Ebene.

6) **Pernis apivorus. Cuv.** — Der Wespenbussard scheint im Gebirge weit seltener vorzukommen, als in der Ebene. Bei Siegen fehlt er laut Angabe von Engstfeld, ebenso bei Ergste und Iserlohn laut Westhoff und Schröder. Nach Tenckhoff kommt er bei Paderborn nur sehr selten vor. Schacht giebt an, dafs er im Teutoburger Walde nur in wenigen Paaren vorkomme.

7) **Milvus regalis. Briss.** Scheerwigge (Iserl.). — Häufig im Teutoburger Wald, bei Paderborn und Siegen; fehlt bei Iserlohn. Scheint im Sauerland nur spärlicher vorzukommen.

8) **Circus cyaneus. Bechst.** Kohnwigge (Iserl.). — Nur sehr vereinzelt vorkommender Zugvogel. Nistet in der letzten Hälfte des Mai. Nest aus Kornhalmen bestehend. Drei bis vier Eier. Eine Brut.

9) **Circus cineraceus. Naum.** Wieschenwigge (Iserl.). — Noch seltener, wie die vorige Art. Kommt nur sehr vereinzelt als Brutvogel in den Ruhr- und Lippewiesen vor.

10) **Strix aluco. L.** Kattenkop, Knappuhle (Iserl.). Brakenherm (Teut.). Bohmuhle (Ergste). — Überall vorkommend, doch im Gebirge anscheinend weniger, als in der Ebene.

11) **Strix flammea. L.** Perluhle (Pad.). — Nirgends seltener Standvogel. Brütet von April bis Oktober 2—3mal. — 1869 erstes Gelege mit fünf fast reifen Eiern gefunden am 11. Mai, zweites Gelege mit sechs Eiern am 29. Juni, drittes Gelege ebenfalls mit sechs Eiern am 4. August (letzteres nicht ausgehoben). Tenckhoff.

12) **Strix noctua. Retz.** Steenuhle (Ergste). — Ziemlich gleichmäÙig verbreiteter Standvogel, nirgends selten. Eine Brut. Drei bis vier Eier.

13) **Otus vulgaris. Flem.** Ooruhle (Pad.). — Unstätter Standvogel, in einzelnen Jahren nicht selten, in anderen fast gänzlich fehlend. Eine Brut. 3—4 Eier. Ob die Sumpfohreule (*Otus brachyotus. Boie.*) als seltener Brutvogel einzeln vorkommt, ist mit Sicherheit bisher nicht constatirt. Auf dem Durchzuge, namentlich im Herbst, ist diese Art oft sehr häufig, doch wird auch noch wohl im Mai und Juni ein einzelnes Exemplar erlegt. Ob diese Brutvögel?

14) **Bubo maximus. Sibb.** — Spärlicher Standvogel. Horstet in hohen Felswänden, z. B. im Hönnethale, den Bruchhauser Steinen etc. Fehlt im Teutoburger Walde. Eine Brut, zwei bis drei Eier. Ein Horst bei Büren hat stets zwischen 1.—7. April volles Gelege; 1876 bereits am 28. März.

15) **Lanius excubitor. L.** Graute Niggenmötmer (Pad.). — Überall vorkommender Standvogel, doch nirgends gerade häufig. Nistet in der Regel hoch auf Bäumen, doch auch ausnahmsweise wohl niedrig. So legte dasselbe Paar (nach Tenckhoff) in dem einen Jahre das Nest gegen 16m hoch, im anderen Jahre kaum einen Meter hoch in der Hecke an. Nur eine Brut, vier bis sieben Eier.

16) **Lanius rufus. Briss.** — Seltener Sommervogel, von Anfang Mai bis Ende August. Meidet sowohl das höhere Gebirge, als auch den geschlossenen Wald. Liebt namentlich offene Kämpfe, Weiden und Gärten. Zur Nestanlage benutzt er am liebsten Obstbäume. Eine Brut, fünf bis sechs Eier.

17) **Lanius collurio. L.** Radbrecher, Dornstecher (Teut.). Nigenmöhler (Iserl.). Niggenmädler (Ergste). — Im ganzen Gebiete häufiger Brutvogel; kommt noch hoch im Gebirge vor, so z. B. bei Winterberg. Zugvogel, von Anfang Mai bis Ende August. Nest im Dornestrüpp 1—2m hoch. Vier bis sechs Eier.

18) **Muscicapa grisola. L.** Schlappfittig (Teut.). — Überall häufiger Sommervogel. Kommt nicht vor Anfang Mai an.

19) **Muscicapa luctuosa. Temm.** — Fast allenthalben vorkommender Zugvogel (fehlt bei Siegen), doch fast überall spärlich; im Teutoburger Walde häufiger.

20) **Hirundo rustica. L.** — Überall häufiger Sommervogel, kommt Anfang April an. Zwei Bruten.

21) **Hirundo urtica. L.** Dreckschwalwe (Pad. u. Teut.). — Ebenfalls häufiger Sommervogel. Zwei Bruten.

22) **Hirundo riparia. L.** — Stellenweise häufiger Brutvogel (fehlt im Siegerlande). Kommt von den Schwalbenarten am letzten an, im ersten Drittel des Mai und zieht Anfang August wieder fort. Meidet das Gebirge und bewohnt nur die Flufsthäler. Nistet bei Mangel an steilen Flufsufern oft weit vom Flusse entfernt, in Lehm- und Mergelgruben; ja sogar einmal bei Paderborn in zehn Pärchen in der Heide. Eine Brut, fünf bis sieben Eier.

23) **Garrulus glandarius. L.** Markole, Heger (Pad.), Häjerk (Teut.), Hickster (Iserl.). — Häufiger Standvogel in allen Wäldern des ganzen Gebietes.

24) **Pica caudata. Ray.** Engster (Pad.), Aixter (Ergste). — Überall häufiger Standvogel. Meidet den eigentlichen Wald und kommt namentlich am Waldrande in der Nähe der Dörfer und Gehöfte vor.

25) **Corvus corax. L.** — Ein überall sehr selten werdender Standvogel, steht auf dem Aussterbe-Etat. Bei Siegen schon ganz ausgerottet, vor 20 Jahren horsteten dort im Gilsbacher Gemeindewalde noch mehrere Paare und befanden sich unter der Brut stets mehrere weisse Exemplare.

26) **Corvus corone. L.** Kraihe, Rabe (Pad.), Kraige (Ergste). — Im ganzen Gebiete häufiger Standvogel.

27) **Corvus frugilegus. L.** — Kommt in den Thälern und den Vorhölzern des Hochwaldes stellenweise häufig vor, meidet das Gebirge. Nistet nur colonieenweise, oft acht bis zwölf Nester auf einem Baume.

28) **Corvus monedula. L.** Daule (Ergste). — In Städten und größeren Dörfern überall häufig. Kommt im Gebirge auch stellenweise im Walde nistend vor, dann meistens in Gesellschaften. Fünf bis sechs Eier.

29) **Oriolus galbula. L.** Golddrossel (Teut.), Wigelwagel (Pad.). — Kommt im ganzen gebirgigen Teile Westfalens zwar überall vor, aber durchaus nicht so häufig, als im flachen Münsterlande. Scheint überhaupt das höhere Gebirge zu vermeiden.

30) **Sturnus vulgaris. L.** Sprehe (Teut.), Spreie (Pad.), Sprahle (Ergste). — Im ganzen Gebiete überall häufiger Brutvogel. In milden Wintern bleiben viele in ihrer Heimat oder ziehen nicht weit fort.

31) **Turdus merula. L.** Geitlink (Pad.), Gitling (Ergste). — Häufiger Standvogel im ganzen Gebiete. 3—4 Bruten.

32) **Turdus torquatus. L.** Seemehle (Iserl.). — Sehr vereinzelt als Brutvogel im Sauerlande im Gebirge vorkommend. Wahrscheinlich kommt diese Art auch im Teutoburger Walde brütend vor. Nistet in jungen Tannenbeständen.

33) **Turdus viscivorus. L.** Graute Lister (Ergste). — Bewohnt als Brutvogel sämtliche Gebirgszüge des Gebietes, doch nirgends gerade häufig. Lieblingsplätze dieser Drossel sind Nadel- und Laubholz-Bestände, in deren Nähe Heiden, Brachäcker, Viehweiden etc. sich befinden. Nest oft sehr hoch, nie unter Manneshöhe. Vier bis fünf Eier.

34) **Turdus musicus. L.** Drausel, Lister (Ergste). — Die Singdrossel kommt überall häufig vor, doch an vielen Orten sich von Jahr zu Jahr vermindernd. Bewohnt am liebsten den gemischten Wald; bei Paderborn nisten mehrere Paare in den in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Gärten, ein Paar sogar fast mitten in der Stadt. Nistet zweimal, vier bis fünf Eier.

35) *Turdus iliacus*. L. — Die Rothdrossel kommt nur auf dem Zuge vor, doch soll ein Paar in den vierziger Jahren bei Dortmund gebrütet haben. (Pfarrer Westhoff in Ergste.)

36) *Cinclus aquaticus*. Br. Watergeitling (Iserl.), Külwitt (Ergste). — An allen Gebirgsbächen vorkommender Standvogel. Hat sich erfreulicher Weise in den letzten 10 Jahren vermehrt; so daß er jetzt schon stellenweise in der Ebene als Brutvogel vorkommt, wo er früher niemals zu bemerken war. Brütet zweimal, vier bis fünf Eier. Erstes Gelege schon im März.

37) *Troglodytes parvulus*. Koch. Tunküning (Ergste). — Überall häufiger Standvogel.

38) *Saxicola oenanthe*. L. Steinteckerchen (Pad.), Wittblick (Teut.), Wippstiät (Iserl.), Walltacke (Haarbrück). — Überall ziemlich häufig vorkommender Sommervogel. Von Ende März bis September hier.

39) *Pratincola rubicola*. Koch. Wiäkeltentäckel (Iserl.). — An den meisten Orten ziemlich häufig vorkommend; im Teutoburger Walde spärlicher; fehlt bei Siegen. Bewohnt am liebsten die mit kleinem Gestrüpp bewachsenen Feldabhänge und die Gebirgsweisen.

40) *Pratincola rubetra*. Koch. Wiäkeltentäckel (Iserl.). — Nirgends seltener Sommervogel; kommt noch auf hochgelegenen Gebirgsweisen als Brutvogel vor.

41) *Lusciola luscinia*. K. u. Bl. — Überall vorkommender Sommervogel, kommt im Gebirge später an, wie in der Ebene, selten vor dem 20. April. Wird leider vielerorts von Jahr zu Jahr seltener; ja an verschiedenen Plätzen, wo die Nachtigall vor etwa 20 Jahren noch häufig war, ist sie bereits ganz verschwunden, so bei Siegen. Geht nicht sehr hoch in's Gebirge hinauf.

42) *Lusciola rubecula*. K. u. Bl. Backöveken (Iserl.), Rothbäustken (Ergste). — Das Rothkehlchen kommt im ganzen Gebiete als häufiger Sommervogel von Anfang März bis Ende September vor. Doch überwintern auch viele.

43) *Lusciola cyaneula*. Schl. Blaokiärlken (Pad.). — Soweit ich ermitteln konnte, als Brutvogel nur bei Paderborn beobachtet. Auf dem Durchzuge kommt das Blaukehlchen wohl überall hin und wieder vor. Nest sehr versteckt am Boden. Fünf Eier.

44) *Ruticilla phoenicurus*. Bp. Rostert (Teut.). — Allenthalben häufig vorkommender Brutvogel.

45) *Ruticilla tithys*. Br. Rostert (Teut.). — Überall in Städten und Dörfern vorkommend, wo er an Kirchtürmen, Schlössern und größeren Gebäuden nistet. Belebt im Gebirge auch häufig die steilen Felswände, Klippen und Steinbrüche.

46) *Accentor modularis*. L. Higgen Brunelle (Ergste). — Kommt im ganzen Gebiete, vom Fusse des Gebirges bis zu den mit der Krummholzkiefer bestandenen Höhen überall ziemlich häufig vor. Sommervogel von Anfang April bis September. Doch überwintern auch viele.

47) *Sylvia hortensis*. Lath. Grote Schmielentrecker (Ergste). — Im ganzen Gebiete nirgends seltener Sommervogel, welcher im Gebirge selten vor Anfang Mai ankommt.

48) *Sylvia atricapilla*. Lath. Mürnk (Pad.), Schwartkopp-Schmielentreckler (Ergste). — Überall häufiger, wie die vorige Art. Kommt um die Mitte des April und verläßt uns im September, doch bleiben einige Nachzügler oft sehr lange, so wurde 1875 noch ein einzelnes Stück am 17. November gefangen.

49) *Sylvia cinerea*. Lath. Teckerchen (Pad.), Flachsödöddel, wilder Döddel (Teut.), Schmielenstripper (Iserl.), Griese Schmielentreckler (Ergste). — Als Sommervogel von April bis September überall gemein.

50) *Sylvia curruca*. Lath. Dörnteckerchen (Pad.). — Überall ziemlich häufig vorkommender Sommervogel von Ende April bis September.

51) *Sylvia rufa*. Lath. Backörfken (Pad.), Backofendrescher (Teut.). — Überall sehr häufiger Sommervogel von Anfang März bis Ende September, selten bis Mitte October. Baut nicht immer sein Nest auf dem Erdboden, sondern ver einzelt wohl mal 1 bis $2\frac{1}{2}m$ hoch in dichtem Gestrüpp. Zwei Bruten.

52) *Sylvia trochilus*. L. Backörfken (Pad.), Backäufken (Ergste). — Nicht so häufig, wie die vorige Art, doch überall in jungem Stangenholz, Fichtenschonungen und mit Fichten bestandenen Heiden zu finden. Legt sein Nest in der Regel sehr versteckt auf dem Boden zwischen Heidekraut etc. an, doch ausnahmsweise auch wohl einige Fufs hoch in dichtem Gestrüpp.

53) *Sylvia sibilatrix*. Bechst. — In allen Gebirgswaldungen nicht seltener Sommervogel von Anfang Mai bis August. Nadelholzwaldungen meidet er und bevorzugt namentlich Buchen- und Birkenwälder. Nimmt leider im Teutoburger Walde seit etwa zehn Jahren bedeutend ab.

54) *Sylvia hypolais*. L. Spötter (Pad.). — Überall vorkommender, doch nur lokal häufiger Sommervogel von Mai bis August.

55) *Calamoherpe arundinacea*. Lath. — Nur sehr vereinzelt und spärlich vorkommender Brutvogel, namentlich an den Ufern der Ruhr.

56) *Calamoherpe palustris*. Bechst. — An vielen Orten fehlend, kommt spärlich bei Dortmund und im Teutoburger Walde vor. Dahingegen ist der Sumpfrohrsänger jetzt bei Paderborn häufig, dort erst seit 1868 eingewandert. Bewohnt von Anfang Mai bis September sumpfiges Terrain, namentlich wenn in der Nähe Getreidefelder liegen. Fünf Eier.

57) *Regulus ignicapillus*. Naüm. — In den Nadelholzwaldungen überall vorkommender Brutvogel. Die meisten verlassen das Gebiet im September und October, um im April wiederzukehren. Doch streichen auch einige den Winter über umher. Acht bis neun Eier.

58) *Regulus flavicapillus*. Naüm. — Als Wintergast in allen Nadelwäldern sehr häufig. Als Brutvogel bei weitem seltener, als die vorige Art, stellenweise ganz fehlend (so bei Paderborn). Zwei Bruten. Sieben bis neun Eier.

59) *Parus maior*. L. Tintelmise (Teut.), Spinddicke (Pad.), Käsemiäse (Iserl.). — Häufiger Stand- resp. Strichvogel im ganzen Gebiete. Zwei Bruten. Die erste Brut gewöhnlich acht bis zwölf Eier, zweite nur sechs bis acht Eier.

60) *Parus ater*. L. Kleine Tintelmise (Teut.). — Im Sauerlande, Teutoburger Walde etc., in Nadelwäldern nirgends selten. Baut ihr Nest gern in alten

Baumstüken, doch auch ebenso gern auf oder in der Erde, in Felslöchern, ja oft tief in Felsspalten. Zwei Bruten.

61) **Parus cristatus. L.** — Überall als Brutvogel vorkommend, doch nicht gerade häufig. Die Haubenmeise bewohnt ebenfalls die Nadelholzwaldungen, doch legt sie ihr Nest auch gern in Löchern und Spalten der Laubhölzer an. Zwei Bruten.

62) **Parus palustris. L.** — Die Sumpfmehse bewohnt als Standvogel sehr häufig die Wälder des ganzen Gebietes, namentlich in der Nähe des Wassers.

63) **Parus coeruleus. L.** — Überall häufig. Zwei Bruten, acht bis fünfzehn Eier.

64) **Parus caudatus. L.** — Nirgends seltener Stand- resp. Strichvogel. Zehn bis achtzehn Eier. (Soll bei Siegen als Brutvogel fehlen.)

65) **Sitta caesia. M. u. W.** Nuttkapp (Iserl.). — Im ganzen Gebiete überall in alten Wäldern nicht selten vorkommender Brutvogel.

66) **Certhia familiaris. L.** — Nirgends seltener Brutvogel.

67) **Motacilla alba. L.** Wippsteertken (Pad.), Bickstärt (Ergste). — Häufiger Sommervogel vom März bis Oktober, doch überwintern auch einzelne Exemplare. Zwei Bruten, fünf bis sechs Eier.

68) **Motacilla boarula. Penn.** — An allen Gebirgsbächen nicht seltener, stellenweise wohl häufiger Standvogel, doch zieht auch ein Teil im Winter fort. Baut ihr Nest in Stein- oder Mauerlöchern. Zwei Bruten, fünf bis sechs Eier.

69) **Motacilla flava. L.** Giärle Wippsteertken. — Überall ziemlich häufig vorkommender Sommervogel von Mitte April bis September. Bewohnt Wiesen, Viehweiden, nasse Heiden etc. Eine Brut, fünf bis sechs Eier.

70) **Anthus arboreus. L.** — Überall häufiger Brutvogel von Mitte April bis September.

71) **Anthus pratensis. L.** — Auf nassen Heiden und Bergwiesen als nicht seltener Brutvogel zu finden. Kommt Mitte März und zieht im Oktober zurück. Brütet in verschiedenen Paaren auf dem kahlen Astenberge, 800m hoch. Fehlt als Brutvogel im Teutoburger Walde.

72) **Anthus campestris. L.** — Als Brutvogel nur bekannt vom Velmarstoot, dem höchsten Punkte des Teutoburger Waldes. Hier heimatet er vom März bis August.

73) **Alauda arvensis. L.** Lewerken (Pad.), Löwerk (Iserl.). — Auf Feldern und Heiden selbst im Gebirge (auf dem Astenberge in vielen Paaren) sehr häufig. Zug- oder Strichvogel. Ein großer Teil zieht fort, viele streifen aber auch im Winter in Schwärmen umher. Zwei bis drei Bruten, vier bis fünf Eier.

74) **Alauda arborea. L.** Dullerche (Iserl.), Bohmlewerk (Ergste). — Auf allen Heiden, selbst hochgelegenen Gebirgsheiden ziemlich häufig vorkommender Sommervogel. Kommt sehr früh bereits im Februar an und zieht Anfangs Oktober wieder ab.

75) **Alauda cristata. L.** — Drecklerche (Iserl.), Koppellewerk (Ergste). — Seit Anlage der Chausseen eingewandert. Kommt in den Thälern in der Nähe der Chausseen überall als Brutvogel vor, scheint aber das Gebirge zu meiden.

76) **Fringilla coelebs. L.** Bokfink (Pad.). — Im ganzen Gebiete sehr häufiger Brutvogel. Die Weibchen verlassen gegen Ende Oktober fast alle das Gebiet, während viele Männchen überwintern.

77) *Fringilla chloris*. L. Grönfink (Pad.), Gelber Hänfling, grüner Saatfink (Teut.). — Überall häufiger Brutvogel, streicht im Winter umher.

78) *Fringilla cannabina*. L. Brauner Flachsfinke, Saatfink (Teut.), Schättchen (Iserl.). — Der Hänfling heimatet als häufiger Brutvogel im ganzen Gebiete. Streicht im Winter in Schwärmen umher, zieht auch wohl bei arger Kälte fort.

79) *Fringilla carduelis*. L. Disselfink (Pad.). — Als häufiger Brutvogel überall bekannt. Streicht im Winter in kleinen Flügen umher.

80) *Fringilla spinus*. L. — Seit einigen Jahren hat sich der Erlenzeisig im Teutoburger Walde als Brutvogel angesiedelt. Wird auch wahrscheinlich einzeln im Sauerlande als Brutvogel vorkommen. Im Winter ziehen oft ungeheuer Scharen durch.

81) *Fringilla domestica*. L. Lünink (Pad.), Lühling, Müsche, Schirp (Iserl.). — Dieser „Allerweltsgassenjunge“, wie ein Bekannter den Haussperling zu benennen pflegt, ist als sehr gemeiner Standvogel überall zu finden.

82) *Fringilla montana*. L. Baumlünink (Pad.). — Wie die vorige Art überall gemein.

83) *Fringilla coccothraustes*. L. Käspornbicker (Teut.), Kiösknäpper (Ergste). — Stellenweise noch häufig, an vielen Orten aber durch das viele Abschneiden in der Reifezeit der Kirschen spärlich geworden. Durchzieht im Winter oft in Schwärmen die Wälder und nährt sich dann von Buchnüssen etc.

84) *Pyrrhula vulgaris*. Briss. Goldfink (Pad.), Dummhahn (Teut.), Blaufinke (Ergste). — Im Gebirge überall häufig, namentlich auf Heiden und in jungen Beständen. Fehlt bei Paderborn fast ganz.

85) *Loxia curvirostra*. L. — In den Nadelholzwäldern des Sauerlandes und des Teutoburger Waldes als spärlicher Brutvogel zu finden. Legt sein Nest hoch oben in Fichtenkronen an und brütet selbst mitten im Winter.

86) *Emberiza citrinella*. L. Gälgläusken (Pad.), Gällegöskken (Ergste). — Sehr gemeiner Standvogel im Gebiete.

87) *Emberiza miliaria*. L. — Liebt weites offenes Feld, Weidekämpfe etc., kommt daher nur in den Thälern vor. Stellenweise häufig, z. B. bei Paderborn. In der Nähe von Unna erst in den letzten Jahren eingewandert, dort jetzt auch häufig. Nistet zweimal; sehr gern in Kleefeldern. Fünf bis sechs Eier.

88) *Emberiza horstulana*. L. — Nur sehr vereinzelt vorkommender Brutvogel von Anfang Mai bis September.

89) *Emberiza schoeniclus*. L. — Stellenweise nicht gerade seltener Strichvogel. Brütet an der Ruhr ziemlich häufig im Weidengestrüpp.

90) *Coracias garrula*. L. — Fand sich vor dreißig bis vierzig Jahren noch in einzelnen Pärchen nistend bei Delbrück. Seit die alten Eichen dort mehr und mehr verschwanden, sind auch sie verschwunden.

91) *Alcedo ispida*. L. Isvogel (Pad.), Wasserspecht (Iserl.). — An allen Bächen und Flüssen nirgends seltener Standvogel.

92) *Upupa epops*. L. Schiethupke (Pad.), Hup (Ergste). — Im Gebirge durchaus nicht häufig vorkommender Sommervogel. Nistet nach Schacht in

Teutoburger Walde nicht allein in Baumhöhlen, sondern auch in Erdlöchern und Steinhaufen, ja sogar im Innern der Häuser (auf dem Boden im aufgeschütteten Laube). Vier bis sechs Eier.

93) *Caprimulgus europaeus*. L. Dagschläper (Ergste). — Auf Waldblößen, kleinen Heideparzellen, namentlich wenn mit einzelnen Fichten bestanden, nicht seltener Sommervogel, stellenweise sogar häufig. Kommt Ende April oder Anfang Mai und zieht Mitte September zurück.

94) *Cypselus apus*. L. Tornschwalwe (Pad.), Steenschwalwe (Ergste). — In Städten und Dörfern überall häufiger Sommervogel.

95) *Cuculus canorus*. L. — Überall vorkommender Brutvogel, doch scheint der Kukuk im Gebirge weniger häufig zu sein, als in der Ebene. Kommt im letzten Drittel des April an.

96) *Jynx torquilla*. L. Läärspecht (Iserl.). — An den meisten Orten nur spärlich vorkommender Brutvogel, doch hin und wieder auch häufiger, so bei Iserlohn. Kommt gegen Mitte April. Sechs bis acht Eier. — Als arger Nestzerstörer beobachtet.

97) *Picus maior*. L. — Überall vorkommend, streicht im Winter umher. Scheint im Gebirge weniger häufig zu sein, als in der Ebene. Vier bis fünf Eier.

98) *Picus medius*. L. — Seltener als die vorige Art, doch findet man denselben überall, namentlich in Eichenwaldungen, als Brutvogel. Streicht im Winter in Gemeinschaft mit Meisen, Goldhähnchen etc. weit umher.

99) *Picus minor*. L. — Die seltenste Art der Buntspechte. Liebt mehr größere Obstgärten und Parkanlagen, wie den eigentlichen Wald.

100) *Picus viridis*. L. — Kommt im ganzen Gebiete als Strichvogel überall vor. Sechs bis neun Eier.

101) *Picus canus*. L. — Seltener als die vorige Art, doch überall im Gebirge einzeln als Brutvogel vorkommend.

102) *Columba palumbus*. L. — Im ganzen Gebiete als häufiger Strichvogel vorkommend.

103) *Columba oenas*. L. — Im Sauerlande, Teutoburger Wald etc., dort, wo die alten hohlen Bäume noch nicht alle der Axt verfallen sind, nicht seltener Brutvogel. Kommt im Februar an und zieht im Oktober wieder fort.

104) *Columba turtur*. L. — Überall ziemlich häufiger Sommervogel von Anfang Mai bis September.

105) *Tetrao urogallus*. L. Urhohn. — Kommt in den Hochwaldungen des Sauerlandes überall als Standvogel vor. So z. B. im Arnsberger Walde, bei Herdringen, Hüsten, Winterberg, Astenberg, in den Oberförstereien Siegen, Hainchen, Lützel und den angrenzenden Wittgensteiner Forsten etc.; fehlt im Teutoburger Walde. Das Auerwild liebt im Allgemeinen Mischwaldungen, verkehrt aber auch in Eichen- und Buchenforsten, zum Balzen wählt es sich auch Birkenbrüche. Die Balzzeit fällt je nach der Witterung in die letzte Hälfte des März oder in die erste des April. Die Nahrung des Auerwildes besteht fast ausschliesslich aus Fichten- und Tannen-Knospen und Nadeln und verbeissen die Vögel oft genug die Saatkämpfe der Fichten und Weifstannen. Sechs bis acht Eier.

106) **Tetrao tetrix. L.** — Auf den Bergheiden mit dürrtigem Holzbestande überall als ziemlich häufiger Standvogel zu finden. So z. B. auf dem kahlen Astenberge, den Heiden in der Nähe der Bruchhauser Steine u. s. w.; fehlt im Teutoburger Walde als Brutvogel. Sechs bis zehn Eier.

107) **Tetrao bonasia. L.** — Bewohnt ziemlich häufig die Buchendickungen und Hauberge; kommt namentlich zahlreich in den Waldungen an der Ruhr, im Siegerlande bei Walpersdorf, Hengsbach u. a. O. vor. Seine Nahrung besteht in Laubknospen, Birkenkätzchen und Blättern, später nimmt er Insekten und Beeren auf. So wird er nicht selten in Laufdohlen, die der Krammetsvögel wegen aufgehängt sind, mitgefangen. Acht bis zehn Eier.

108) **Perdix cinerea. Briss.** — Überall häufiger Standvogel. Sammelt sich oft im Herbst in der Heide zu größeren Flügen. Zwölf bis zwanzig Eier.

109) **Coturnix communis. Bonn.** — In den Feldern nirgends seltener Brutvogel, doch in manchen Jahren bedeutend häufiger, wie in anderen. Die Wachtel kommt auf den hochgelegenen Brutplätzen des Gebirges erst gegen Ende Mai an, während sie tiefer in den Thälern bereits fünfzehn bis zwanzig Tage eher erscheint. Acht bis dreizehn Eier.

110) **Charadrius auratus. L.** Tüte (Pad.). — Als Brutvogel nur aus der Senne bekannt, nistet aber auch dort seltener. Als Passant an passenden Örtlichkeiten zahlreich. Vier Eier.

111) **Charadrius minor. Mey.** — Einzeln als Brutvogel auf Sandbänken der Lippe, Pader und Alme vorkommend. Eine Brut, vier Eier.

112) **Vanellus cristatus. M. u. W. Piwitt (Iserl.).** — In den Wiesen und nassen Heiden der Ebene überall häufig vorkommender Brutvogel, wird aber durch Urbarmachung der Heiden etc. immer seltener.

113) **Scelopax rusticola. L.** Uhlenkopp (Pad.). — Auf dem Zuge im Frühjahr und Herbst überall häufig. Als Brutvogel spärlich, doch in allen größeren Wäldern als solcher einzeln zu treffen. Vier Eier.

114) **Scelopax gallinago. L.** — In größeren sumpfigen Wiesen etc. allenthalben wohl als Brutvogel zu finden, doch nicht häufig. Im Teutoburger Walde als Brutvogel noch nicht beobachtet. Vier Eier.

115) **Aetitis hypoleucos. L.** — Kommt als Brutvogel einzeln an den Flussufern (auf Sandbänken) der Lippe, Alme, Pader und Weser vor. Zugvogel, Ende April bis September. Vier Eier.

116) **Ardea cinerea. L.** — Im Herbste streichen viele Exemplare umher, meistens jüngere. Es brütet aber nur hin und wieder mal ein Pärchen im Gebiete.

117) **Ciconia alba. Briss.** — In der Ebene stellenweise nicht selten, so in der Warburger Börde, bis fast zur Weser; in den einzelnen Dörfern nur in ein bis zwei Paaren, im ganzen etwa zwölf bis fünfzehn Nester. Drei bis vier Eier.

118) **Ciconia nigra. L.** — Sehr seltener Brutvogel im Sauerlande. Nistet z. B. bei Wünnenberg und im Arnsberger Walde. Drei bis vier Eier.

119) **Rallus aquaticus. L.** — Auf großen Wiesen und sumpfigen Niederungen als seltener Brutvogel. Sechs bis acht Eier.

120) **Crex pratensis. Bechst.** — In Kleefeldern, Wiesen etc. der Niederungen nicht selten. In manchen Jahren häufiger. Sechs bis zehn Eier.

121) *Crex porzana*. L. — Vereinzelt als Brutvogel in Sumpfwiesen. Sechs bis acht Eier.

122) *Gallinula chloropus*. L. Waterhohn (Pad.). — Auf mit Schilf etc. bewachsenen Teichen nirgends selten. Acht bis zwölf Eier.

123) *Fulica atra*. L. — Soll in der Umgegend von Iserlohn als Brutvogel vorkommen. Im Gebiete sonst nur als nicht seltener Durchzügler bekannt.

124) *Anas boschas*. L. — Nistet überall einzeln in der Ebene auf Tümpeln und Sümpfen, häufiger an der Ruhr und in der Senne am Fusse des Teutoburger Waldes. Zehn bis zwölf Eier.

125) *Anas crecca*. L. — Nur sehr vereinzelt vorkommend. Bei Paderborn nur einmal beobachtet, in der Senne befindet sie sich mehr. An der Ruhr und Lenne ebenfalls als Brutvogel vorkommend.

126) *Colymbus minor*. L. Dükerken (Ergste). — Auf Teichen und gröfseren Tümpeln nicht seltener Standvogel. (Im Teutoburger Walde nur auf dem Doooper Teiche.) Nest auf Wasserpflanzen. Vier bis fünf Eier.

Antennularia cruciata, eine neue Hydroide aus der Adria.

Von Dr. Pieper in Olfen.

Tafel II. Fig. 1—4.

Allen denjenigen, welche sich mit dem Studium der niederen Tiere befaßt haben, ist es bekannt, wie schwer es in manchen Fällen ist, sich das bezügliche Material zu verschaffen, besonders wenn es sich um die niedere Tierwelt des Meeres handelt. So lange nur etwa diejenigen Tiere verlangt werden, welche man in den jetzt modern gewordenen Seewasser-Aquarien lebend zu halten pflegt, wie Krabben, See-Anemonen, einzelne Arten Würmer etc., giebt es Händler genug, welche deren Fang betreiben und solche liefern; wünscht man aber darüber hinaus auch andere, nur mehr den Forscher interessierende Formen, so wird man sich meistens vergebens nach einem Sammler umsehen. Um so mehr freue ich mich, an dieser Stelle die Adresse eines Mannes mitteilen zu können, welcher, indem er selbst allerdings sich mehr für die Flora des Meeres, und zwar der Adria, interessiert, doch auch die Ergründung und Erforschung der Fauna derselben insoweit eifrigst befördert, als er das bei seinen öfteren pelagischen Fischereien gewonnene zoologische Material mit größter Generösität und Liberalität den Zoologen zugänglich macht und zwar zu Preisen, welche kaum die Selbstkosten der Dredge-Fischerei und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [9_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Rudolf

Artikel/Article: [Die Brutvögel des gebirgigen Teiles von Westfalen. 30-40](#)